

Stadtbesetzung mit zwei besonderen Projekten in Bergkamen: Künstler Garvin Dickhof im Einsatz



Garvin Dickhof. Foto: Kulturreferat

Sperrmüllambulanz – werden Sie Teil einer originellen Kunstaktion!

Künstler Garvin Dickhof steigt am 3. Juni auf sein zur Werkstatt umgebautes Lastenfahrrad, um mit seinem Projekt „Sperrmüllambulanz“ in Bergkamen zu zeigen, dass jedes Teil eine zweite Chance verdient. Garvin Dickhof sucht im Sperrmüll

nach verwendbarem Material, wie z.B. alten Möbelstücken oder anderen Schätzen und arbeitet diese direkt vor Ort in seiner mobilen Werkstatt zu etwas Neuem um, dass dann im besten Fall von den ehemaligen Besitzern wieder adoptiert wird. Sie können dabei sein, indem Sie Ihren Sperrmüll zur Verfügung stellen. Hierzu melden Sie sich einfach beim Kulturreferat Bergkamen 02307/965300. Für die ersten 5 Anmeldungen übernimmt das Kulturreferat die Kosten für die Sperrmüllkarte.

Upcycling – Kostenloser DIY-Workshop mit Künstler Garvin Dickhof

Am Pfingstwochenende bietet das Kulturreferat allen die kreativ werden wollen, einen kostenlosen Do-It-Yourself Workshop mit Künstler und Designer Garvin Dickhof an.

Jeweils am 04. und 05.06.22 in der Zeit von 11.00 – 17.00 Uhr werden im Hof des Pestalozzihauses alte Möbelstücke, die vom Sperrmüll gerettet wurden, zu neuen Lieblingsstücken umgearbeitet. Garvin Dickhof steht hier mit Rat, Tat und Werkzeugen zur Seite und zeigt, wie gut sich die wertvollen Rohstoffe wiederverwerten lassen. Eigene Stücke dürfen auf jeden Fall mitgebracht werden.

Weitere Infos:
<https://www.bergkamen.de/kultur-tourismus-sport-veranstaltungen/kultur/licht-kunst-aktion/aktuelle-kunst-aktionen/>

Termine:

03.06.22 Sperrmüllambulanz inklusive Sperrmüllabfuhr

04.06.22 Workshop von 11.00 – 17.00 Uhr

05.06.22 Workshop von 11.00 – 17.00 Uhr

Anmeldungen und weitere Informationen Kulturreferat Katja Petersdorf, 02307/ 965 -300, k.petersdorf@bergkamen.de. Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Infos zum Künstler:

Garvin Dickhof, www.dastaunstebaukloetze.de,
info@dastaunstebaukloetze.de

Aktionen am Bergkamener Gymnasium zum 8. Mai – Tag der Befreiung



Zum Gedenktag des 8. Mai trafen sich einige Schülerinnen und Schüler der EF und des neunten Jahrgangs mit den Lehrern David Heinze und Jan Groesdonk für ein Foto zum Gedenken an den 77. Jahrestag der Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft.

Am Städt. Gymnasium Bergkamen wird die Befreiung vom Hitler-Faschismus am 8. Mai 1945 zum Anlass genommen, sich mit den

Auswirkungen des Nationalsozialismus – auch bis in die heutige Zeit – zu befassen.

Einerseits beschäftigt sich der Geschichte-Politik-Kurs des 9ten Jahrgangs unter der Leitung von David Heinze mit dem sogenannten „Euthanasie-Programm“ der Nationalsozialisten, in dessen Zuge Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen systematisch ermordet wurden. Zum Abschluss der Reihe steht am 23. Juni eine Fahrt in die Gedenkstätte der ehemaligen „Euthanasie“-Tötungsanstalt Hadamar an, in der zwischen 1941 und 1945 fast fünfzehntausend Menschen ermordet wurden.

Auch die Antirassismus-AG hat zum Jahrestag der Befreiung wieder einen Programmpunkt für die Schulgemeinde organisiert: Der ehemalige Naziskin und Gewalttäter Sascha Bisley, der nach einem Gefängnisaufenthalt und einer Zeit intensiver Reflexion mittlerweile u.a. in der Gewaltprävention tätig ist, liest am Freitag, den 13.5. in der 5./6. Stunde (11:55 bis 13:35 Uhr) im PZ vor der Stufe EF aus seinem autobiografischen Buch „Zurück aus der Hölle“, um die Schülerinnen und Schüler vor der Gefahr des Abrutschens in Gewalt und Rechtsextremismus zu warnen.

Bergkamen blüht mit der 14. Blumenbörse prächtig auf



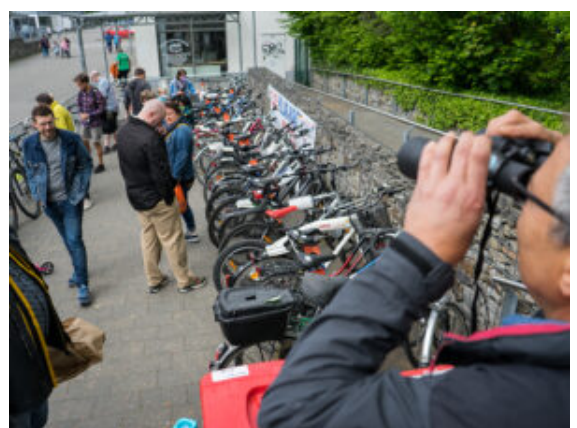
Gut besucht war der Nordberg, auf dem sich Blumen in allen Varianten präsentierten.

Tomaten, Rosen, Spargel, Zierapfel, Lavendel, Schnittlauch, Rhododendron: Es gab am Samstag auf der Bergkamener Blumenbörse nichts, was nicht auf den Balkon oder in den Garten passt. „Bergkamen blüht auf“ war endlich nach endloser Corona-Pause wieder das Stichwort. Und das passte auch wie Faust aufs Auge. Gutgelaunt strömten die ersten schon zwei Stunden vor dem offiziellen Beginn auf den Nordberg, um sich die schönsten Blumen und Pflanzen zu sichern.



Das Bergkamener Maskottchen entsteht unter der Kettensäge.

Dabei ist Corona hinter den Kulissen immer noch präsent. Zwei Aussteller mussten infektionsbedingt kurzfristig absagen. Die restlichen gut 30 Stände füllten die Lücke mit kunterbunten Angeboten. Wer wollte, konnte zwischen den Blumen und Gemüsepflanzen Erdmännchen aus Stahl springen lassen oder echte Hühnerküken hineinsetzen. Letztere schlüpfen direkt vor Ort. Das Holzmaskottchen entstand unter der akkubetriebenen Kettensäge und dürfte etwas zu groß für die meisten Gärten oder Balkone sein. Den passenden Kompost gab es für die Blumenkästen gleich dazu.



Einen Blick in die Ferne: Auch das konnten Interessierte im Vorfeld der Fundsachenversteigerung riskieren.

Der Mini-Kühlschrank aus dem Keller des Fundbüros macht sich in den kommenden heißen Tagen sicher auch ganz gut. Er bekam bei der Versteigerung fast so viel Aufmerksamkeit wie die unzähligen Fahrräder, die Rollatoren, Handys, der Schmuck und die Spiele für die Konsole. Vieles davon war gefunden worden und hatte seine Besitzer verloren. Manches war von der Polizei sichergestellt worden. „Wir konnten aufgrund der Pandemie zwei Jahre lang nichts versteigern – unsere Keller sind übergequollen, wie mussten schon in andere Räume ausweichen“, schildert Susanne Lütgebraucks. Mehr als 60 Fundstücke hatte sie zusammengestellt. „Wir haben noch viel mehr“, sagt sie.



Junge Französinnen
verziern Taschen am Stand
der Partnerstadt
Gennevilliers.

Auch wenn sich die Sonne etwas Zeit ließ: Die Stimmung war mehr als gut. In der Europa-Ecke konnten zum Europatag der Kulturen Postkarten aus der Partnerstadt Gennevilliers abgeschickt, der Gipfel der Welt erklettert oder eine Kostprobe von Leckereien aus den Partnerstädten im polnischen Wieliczka und türkischen Silifke oder deutschen Hettstedt vor Ort ausprobiert werden. Die passenden Sprachkurse gab es von der VHS gleich dazu. Dazu tanzten weiblichen Cowboys und engagierte Musiker von mobilen Live-Bands wie den „Polkas“ oder „Swingenden Gärtnern“. Da hatten die meisten Besucher längst schon ganz besondere Muttertagsgeschenke in den Körben und Taschen.

Bergkamen blühte jedenfalls so richtig auf – passend zu den anstehenden ersten hochsommerlichen Tagen.

**Römerpark startet mit
knallharten
Gladiatorenkämpfen in die
Saison**



Hoch her ging es in der „Arena“ bei den Gladiatorenkämpfen zur Eröffnung der Römerpark-Saison.

Da gingen manche Vorurteile mit dem Weihrauch in der Opferschale in Rauch auf. Wer von den Besuchern der Gladiatorenkämpfe in der Oberadener „Arena“ ahnte schon, dass früher auch Frauen mit haarsträubenden Waffen gegeneinander antraten? Oder dass die blutigen Spektakel ursprünglich aus dem Totenkult kommen und Kämpfer früher an antiken Gräbern aufeinander eindroschen? Eine kleine historische Lehrstunde, die auf dem Gelände des Römerparks am Wochenende außerordentlichen Spaß machte.



Netz, Dreizack und noch viel mehr eigentümliche Waffen waren im Einsatz.

Da durfte man nicht nur hemmungslos seinen Favoriten anfeuern, der oder die sich mit unterschiedlichen Helmen, Lendenschurzen, Beinschienen und Schilden im Sand wälzte. Dazu gab es gleich die passenden lateinischen Bezeichnungen, wenn Netze dicht gefolgt vom Dreizack flogen, Schwerter und Dolche hervorgeholt wurden und Waffen, die man ernsthaft noch nie gesehen hatte. Der Saisonstart am Nachbau der Holz-Erde-Mauer begann jedenfalls spektakulär. Und auch ein wenig besinnlich, denn beim Weihrauchopfer nach dem feierlichen Einzug der Akteure inklusive Schlüsselübergabe sollte jeder an alle Menschen denken, die es gerade weniger beschaulich und bequem haben.



Feuer machen mit Steinzeitwerkzeugen: Gar nicht so leicht.

Auch nach diesem aufsehenerregenden Einstieg gab es viel zu entdecken. Hinter der Mauer im einstigen Römerlager hatten sich in mehreren Zelten gleich verschiedene Epochen der Bergkamener Geschichte aufgebaut. In der Steinzeitecke mühten sich Väter, Mütter und Kinder mit einfachsten Werkzeugen ab, um ein Feuer zu entfachen. Was heute ganz bequem auf Knopfdruck zu haben ist, war für die ersten Menschen echte Schwerstarbeit. Auch bei den Germanen war es alles andere als leicht, an farbiges Material für die Kleidung zu kommen. Das Färben erforderte unzählige Arbeitsgänge und echtes Fachwissen über die Natur und ihre Farben.



Musik ist Trumpf – auch in längst vergangenen Zeiten.

Holz bearbeiten, mit einem Wurfgeschoss das Lager verteidigen, die langweiligen Stunden des Wartens mit Musik aus längst vergessenen Musikinstrumenten versüßen oder einfach nur Licht in der nicht elektrifizierten Dunkelheit nachhaltig hinbekommen: Überall konnten die Besucher etwas lernen. So wird es in der neuen Saison nach heftigen Corona-Einschränkungen auch munter weiter gehen auf dem Gelände des Römerparks – mit einigen Neuerungen. Dazu gehört ein neuer Handwerkerunterstand mit Holzwerkstatt und Schmiede, verbesserten Lagerflächen und rekonstruierter Terrasse, einem germanischen Grubenhaus und einem Steinzeit-Unterstand. Mitte des Jahres wird der Eingangsbereich nach antiken Vorbildern inklusive Porticus neugestaltet. Der Nachbau des Nordtores steht ebenfalls an.

Das Programm ist jedenfalls randvoll mit Einweihungen, Erlebniswochenenden, Kinderfreizeiten und Festen im Römerpark. Das wird ein spannender historischer Sommer!

Workshop Acrylmalerei mit Mirella Buchholz

Vom 13. bis 15. Mai findet der nächste Wochenendworkshop Acrylmalerei des Kulturreferats für Erwachsene statt. Die Dozentin Mirella Buchholz vermittelt in entspannter Atmosphäre Grund- und Aufbautechniken der Acrylmalerei. Künstlerische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Aber auch Fortgeschrittene haben die Möglichkeit, ihre bereits Fähigkeiten zu vertiefen. Fotos, Motive und malerische Wünsche können für das Wochenende mitgebracht werden. Eine Materialliste kann bei der Jugendkunstschule Bergkamen

angefordert werden. Der Workshop findet Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.30 Uhr im Pestalozzihaus in Bergkamen-Mitte statt und kostet 48 Euro. In dem Workshop sind noch Plätze frei.

Interessierte erhalten weitere Informationen auch zur Anmeldung unter der Telefonnummer 02307 28 88 48 oder 02307 965462.

Urban Sketcher Guido Wessel gibt Schreibzeichnen Workshop Bergkamen

Der aus Dortmund stammende Dozent Guido Wessel bietet am Sonntag, den 15. Mai den letzten Schreibzeichnen Workshop in Bergkamen vor den Sommerferien an.

Mit der Schreibzeichnen-Methode kann jeder zeichnen. Guido Wessel zeigt kleine Kniffe für die Schriftgestaltung und die Zeichnungen und los geht's! Schon bald kommt man in den „Flow“ und der Kopf ist ausgeschaltet. Jede und Jeder lernt ihren/seinen „eigenen Strich“ kennen, ihm zu vertrauen und dann mutig einzusetzen. Eine krampfhaft Motivsuche entfällt hier. Man findet sie dort, wo man gerade ist. Es gilt, sie einfach zu entdecken und dann spielerisch mit viel Spaß zu Papier zu bringen. Vorbei die Angst vor der Kritik anderer und der oft viel zu hohe Anspruch an das gewünschte Ergebnis. Vorbei die Angst vor dem leeren Blatt. „Fehler“ werden Spaß machen. Material? Kein Problem. Kuli und ein einfacher Zettel reichen schon. Ansonsten geht alles, womit man spontan überall loszeichnen kann. (Bierdeckel, Zeichenblock, Aquarell, Kaffee, Bleistift, Lippenstift – was auch immer.) Bitte handliches

Zeichenmaterial mitbringen wie Skizzenblock oder Skizzenbuch.
Zum Zeichnen selbst reichen etwa Bleistifte oder Füller.

Der Workshop findet Sonntag von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Jugendkunstschule im Pestalozzihaus in Bergkamen-Mitte statt und kostet 10 Euro. In dem Workshop sind noch Plätze frei. Interessierte erhalten weitere Informationen auch zur Anmeldung unter der Telefonnummer 02307 28 88 48 oder 02307 965462.

Guido Wessel leitet auch seit Anfang des Jahres die Urban Sketchers Gruppe in Bergkamen, die sich jeden Mittwoch um 17.30 Uhr am Busbahnhof am Rathaus trifft und sich zu zeichnerischen Streifzügen in Bergkamen aufmacht.

**Wasserstadt Aden, IGA 2027
und Grubenwasserhebewerk:
Baustellen können am 14. Mai
besichtigt werden**



So könnte einmal die Wasserstadt Aden aussehen. Hier ein Blick von der Nordseite des Datteln-Hamm-Kanal.

Eine zusammenhängende Fläche mit einer Größe von rd. 1,1 Mio. Quadratmetern in Bergkamen ist seit Jahren für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Es handelt sich um die Baustellen der Wasserstadt Aden, des Grubenwasserhebewerks Haus Aden und der Haldenfläche, die für die Bergkamener Bergwelten zur Internationalen Gartenausstellung IGA 2027 modelliert wird.

Am Samstag, den 14. Mai, wird zwischen 11.00 Uhr und 16.00 Uhr der Bauzaun für alle Interessierten geöffnet. Nach 2016 nimmt die Stadt Bergkamen in diesem Jahr wieder am Tag der Städtebauförderung teil. Damals wurde der erste Spatenstich für die Wasserstadt Aden gefeiert.

In diesem Jahr werden an der Jahnstraße auf einer Fläche neben

der Wasserstadt Aden auch der Bergkamener Zukunftsgarten zur Internationalen Gartenausstellung IGA 2027 und das Nationale Projekt des Städtebaus „Grubenwasserhebewerk Haus Aden“ präsentiert.

In drei großen Zelten kann man die Pläne direkt mit der Örtlichkeit vergleichen: Wie weit sind die Bauarbeiten? Und wo entsteht der Adensee? Auch der Standort des Grubenwasserhebewerks ist von hier zu erkennen, das dank der Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Nationales Projekt des Städtebaus“ mit einer attraktiven Fassade gestaltet wird und auch als Symbol für die geothermische Wärmeversorgung des neuen Stadtquartiers mit Grubenwasser steht. Highlight sind die Fahrten zur Fläche des zukünftigen IGA 2027-Zukunftsgartens. Mit Shuttlebussen geht es über die ehemalige Bergetransportstraße zum geplanten Willkommensareal. Von dort hat man einen fantastischen Ausblick auf den zukünftigen Landschaftspark, der einen neuen Baustein des Tourismus in Bergkamen bilden wird. Auch der Blick auf das gesamte Umfeld ist beeindruckend. Für die Bustouren sind Anmeldungen erforderlich im Internet auf der Seite www.wasserstadt-aden.de/tour-buchung/ .

Ansprechpartner:innen der Stadt Bergkamen und der DSK, Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft stehen für Fragen, Informationen und Gespräche zur Verfügung. Besucher und Gäste können ihre Meinungen, Vorschläge und Anregungen in Interviews äußern, die als Filmbeitrag im Internet veröffentlicht werden sollen. Wer Interesse an einem Baugrundstück in der Wasserstadt Aden hat, kann sich in eine Interessentenliste eintragen.

Erweitert wird das Angebot durch einen Info-Stand des Bergkamener Stadtmarketings. Liegestühle bieten ein ruhiges Plätzchen, und für das leibliche Wohl sorgen die „Curry-Cowboys“.

Erreichbar ist der Infobereich am 14. Mai über die

Baustellenzufahrt zur Wasserstadt Aden an der Jahnstraße nahe der Brücke über den Datteln-Hamm-Kanal. Alle Besucher werden gebeten zu Fuß oder mit dem Rad anzureisen, da Pkw-Parkplätze dort nicht zur Verfügung stehen. Auch sollte unbedingt festes Schuhwerk getragen werden.

Polizei zieht nach kreisweitem Schwerpunkteinsatz zur Fahrtüchtigkeit Bilanz

Nach einem mehrstündigen Schwerpunkteinsatz mit starken Kräften am Donnerstag (05.05.2022) im gesamten Kreis Unna, unter anderen an der Werner Straße in Bergkamen / Höhe THW der im Rahmen einer länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion zum Thema Fahrtüchtigkeit durchgeführt wurde, hat die Kreispolizeibehörde Unna folgende Bilanz gezogen:

- 262 Kontrollen von Pkw-, Lkw-, Motorrad-, E-Scooter- und Rad-Fahrenden
- 13 festgestellte Ablenkungsverstöße
- 52 Drogentests
- 33 Alkoholtests
- 3 festgestellte Drogenverstöße
- 3 Blutprobenentnahmen
- 3 Untersagungen der Weiterfahrt

„Die gute Nachricht: Bei der großen Mehrheit haben wir keine Verstöße festgestellt. Auf dieser erfreulichen Tatsache werden wir uns allerdings nicht ausruhen. Denn, und das ist die

schlechte Nachricht: Wieder mal haben wir Verkehrsteilnehmende unter Drogeneinfluss erwischt. Deshalb werden wir im Sinne der Sicherheit im Straßenverkehr nicht nachlassen, weiterhin Schwerpunkteinsätze dieser Art durchzuführen – regelmäßig und auch unangekündigt“, betont Einsatzleiter Thomas Röwekamp, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter des Verkehrsdienstes bei der Kreispolizeibehörde Unna.

Fall von Falschaussage: Richter muss wohl auf den Zeugenstuhl

von Andreas Milk

Ein Fall aus Bergkamen dürfte in ein paar Monaten dazu führen, dass im Amtsgericht Kamen ein Strafrichter auf dem Zeugenstuhl Platz nimmt. Es geht um eine 43-Jährige. Die Staatsanwaltschaft wirft ihr vor, in einem Prozess im September vorigen Jahres gelogen zu haben – in der Absicht, den Angeklagten zu schützen. Angeklagt ist sie nun also selbst: wegen uneidlicher Falschaussage

In dem ursprünglichen Prozess war es um eine Schlägerei vor ihrem Haus gegangen. Er endete mit einer Verurteilung zu vier Monaten Haft wegen Körperverletzung. Diese Strafe ist mittlerweile rechtskräftig. Das heißt: Die Schuld des angeklagten Mannes ist vom Gericht festgestellt. Punkt.

Sie finde es „echt doof“, nun in einem Raum zu sein, „wo man mich für eine Lügnerin hält“, erklärte jetzt die Bergkamenerin in ihrem Prozess. Der Richter ist selbstverständlich ein anderer. Und er hatte erst einmal darauf verzichtet, Zeugen vorzuladen: seinen Kollegen zum Beispiel oder die Beteiligten

an der Schlägerei. Denn es hätte ja sein können, dass die Frau sagt: Stimmt, ich habe nicht die Wahrheit gesagt. Sie versicherte aber: Sie habe in dem ersten Prozess wahrheitsgemäß gesagt, was sie damals gesehen habe – und zwar, dass das angebliche Opfer den angeblichen Täter provoziert und zuerst zugeschlagen habe. Von ihrem Küchenfenster aus habe sie das beobachtet, wenn auch ein wenig abgelenkt durch herumwuselnde Kinder und Hausgäste. Apropos Kinder: Denen sage sie immer wieder, wie wichtig es sei, bei der Wahrheit zu bleiben. Sie selbst habe einen „starken Bezug zu Gott“.

Klarheit soll ein neuer Verhandlungstermin bringen. Allerdings geschieht das nicht allzu bald. Die Terminlisten im Kamener Amtsgericht sind gut gefüllt. Voraussichtlich im Spätsommer wird in der Sache aufs neue verhandelt – mit Zeugen.

**Lina Fließ und Nevio Altemeier
von den Wasserfreunden beim
ARENA Meet in den Finals –
Max Simon ebenfalls in Top-
Form**



Am vergangenen Wochenende stiegen die Wasserfreunde TuRa Bergkamen beim ARENA Meet in Bochum der SG Ruhr auf die Startblöcke. Die junge 1. Mannschaft um den Trainer Christian Fließ konnte mit starken Zeiten viele Ausrufezeichen setzen und sich bei der starken Konkurrenz gut platzieren. Welche Klasse der Wettkampf hat zeigten z. B. die Starts des Olympia Teilnehmers und der für die EM und WM frisch qualifizierte Nationalschwimmer Lucas Matzerath.

Allen voran zeigte Nevio Altemeier (Jg. 2011) welchen Lohn, fleißiges Training und eine sehr gute Vorbereitung mit sich bringen. Er pulverisierte nahezu alle seine aktuellen Bestzeiten. Über 50m Rücken verbesserte er sich um rund eine Sekunde auf 38,24 Sekunden und belegte Platz 1 und sicherte sich so einen Platz im Finale in dem er als 2. anschluss. Über 200m Lagen steigerte er sich um ca. 6,5 Sekunden auf eine 3:12,25. Hier bleibt es bis zum 05.05.2022 spannend. Sollte sich Nevio mit dieser Zeit unter den TOP 30 in NRW befinden hat er sich für den schwimmerischen Mehrkampf auf NRW Ebene in seinem Jahrgang qualifiziert. Wir drücken die Daumen

Über 50m Freistil erreichte er ebenfalls mit Bestzeit in 34,22 Sekunden das Finale. Aber damit nicht genug, über 100m Rücken steigerte Nevio sich um 2,2 Sekunden, schlug in 1:24,89

Minuten an, erreichte Platz 3 und erfüllte mit dieser Zeit eine Norm, um am Landesvielseitigkeitstest teil zu nehmen, der Voraussetzung für die Aufnahme in einen Kader ist. Die Norm für den Bezirkskader ist mit dieser Zeit auch nicht mehr weit weg.

Bei seinem letzten Start über die 100m Freistil ließ er nach den Worten seines Trainers, Taten folgen und ging nach dem Startsprung in die vollen. Nach der Wendezeit wurde schon deutlich, dass er auf Bestzeit Kurs war und biss sich auf der zweiten Bahn auf die Zähne. Das Feld in seinem Lauf weit hinter sich gelassen und mit einer Steigerung um 6,5 Sekunden schlug er in sensationellen 1:15,72 Minuten an.

Seine Teamkollegin Lina Fließ (Jg. 2011) zeigte ebenfalls, dass sie fleißig war. Im Vorlauf über 50m Freistil verbesserte sie sich um 1,8 Sekunden und ging als 5. ins Finale. Dort wuchs sie über sich hinaus und verbesserte ihren gerade erst aufgestellten persönlichen Rekord um nochmal 2 Sekunden und schlug mit 0,04 Sekunden hinter Platz 3 als vierte an.

Über 50m Rücken erreichte sie auch mit Bestzeit in 41,24 Sekunden als 4. ins Finale und konnte sich auch dort nochmal steigern auf 41,02 Sekunden und wurde dort ebenfalls vierte.

Leider konnte Lina über die 100m Rücken und Freistil ihre super Form nicht zeigen.

Der jüngste Teilnehmer der TuRaner Max Simon (Jg. 2012) zeigte sich auch in Top-Form. Auf Grund des Wertungssystems auf diesem Wettkampf wurde Max mit dem ein Jahr älteren Jahrgang 2011 zusammen gewertet. Wenn man dies allerdings ausblendet, erreicht Max über seine sechs Starts 3x die Top 3! Über 50m Rücken verbesserte Max sich um 2,1 Sekunden auf 44,79 Sekunden und war in seinem Alter der schnellste. Die 200m Lagen schwamm er in 3:50,96 Minuten, diese Zeit könnte auch für die TOP 30 in NRW reichen und somit zur Teilnahme am schwimmerischen Mehrkampf NRW berechtigen. Die 200m Lagen, wie die 200m Freistil die er in 3:17,23 Minuten absolvierte und in seiner Altersklasse 4. wurde schwamm er zudem zum ersten Mal auf

einem Wettkampf. Die 50m Freistil schwamm er auf Platz 2 und die 100m Rücken auf Platz 3 in seiner Altersklasse. Zudem verbesserte Max sich über 100m Rücken um fast drei Sekunden auf 1:39,85 Minuten und auch über 100m Freistil konnte er sich um 1,5 Sekunden auf 1:28,29 Minuten steigern.

Ebenfalls erfolgreich dabei war Mika Tom Krause (Jg. 2011) der über 1500m Freistil sich um mehr als eine Minute steigern konnte und 2. in 25:29,16 Minuten wurde und sich auch über die 100m auf 1:30,26 verbessern konnte.

Lia Schröder (Jg. 2012) die jüngste Schwimmerin im Bunde konnte sich ebenfalls auf verschiedenen Strecken verbessern wie auch Lena Slaby (Jg. 2010), Lina Antonia Gruner (Jg. 2009) und Thalia Simon (Jg. 2006). Mit auf die Startblöcke gingen zudem Noah Mo Krause (Jg. 2009), Lisa Marie Ebel (Jg. 2006) und Laura Sophie Ebel (Jg. 2008).

Der Trainer Christian Fließ ist mit den hervorragenden Leistungen mehr als zufrieden. Jetzt werden die Daumen für die Teilnahme am schwimmerischen Mehrkampf NRW gedrückt. Ab nächste Woche wird zudem die Freibad Saison eingeläutet.

**„Friedliches Leben“ in der
Stadtbibliothek: Zum 15-
jährigen Bestehen der AW0-
Integrationsagenturen
gewähren Irina Maranka und**

Oxana Haffner Einblicke in ihren Arbeitsalltag



Zum 15-jährigen Bestehen der Integrationsagenturen ermöglicht eine Fotoausstellung in der Bergkamener Stadtbibliothek Einblicke in die vielfältigen Einsatzgebiete der Einrichtung. Über eine mediale Berücksichtigung freuen wir uns. Die Schau ist noch bis 12. Mai zu sehen. (Foto: Fischer / AWO RLE).

Unter dem Titel „Friedliches Leben in Bergkamen – Beispiele erfolgreicher Integration“ ist am Donnerstag eine Ausstellung der Migrationsdienste und der Integrationsagentur/Komm an NRW eröffnet worden. Gefeierte wird auf diese Weise das 15-jährige Bestehen der Integrationsagenturen in NRW. Zusammengestellt haben die Foto-Schau mit Motiven aus ihrem Arbeitsalltag die AWO-Integrationsfachkräfte

Irina Maranka und Oxana Haffner, die gemeinsam mit Stadtbibliotheksleiter Jörg Feierabend Vertreter*innen und Mitarbeiter*innen aus Rat, Verwaltung und Arbeiterwohlfahrt sowie Kooperationspartner*innen willkommen hießen.

Abwechselnd führten Maranka und Haffner ins Thema ein und vermittelten den Anwesenden einen Eindruck davon, wie vielseitig ihre Arbeit ist. Die Bilder zeigen beispielsweise Elternkurse, in denen Menschen unterschiedlicher Kulturen lernen, was Erziehung in Deutschland von Erziehungsmethoden in anderen Ländern und Gesellschaften unterscheidet;

Sprachkurse für Kinder und Erwachsene; interkulturelle Feste sowie Angebote im Bereich Sport und Gesundheit, die sich vor allem bei Frauen großer Beliebtheit erfreuen. Mit ihren Veranstaltungsangeboten gehen Maranka und Haffner dorthin, wo es sprachliche Barrieren gibt – im Versicherungsbüro sind sie ebenso schon gewesen wie in der Fahrschule, wo sie erläutert haben, wie man in Deutschland den Führerschein erlangt.

„Jeder Dritte im Kreis Unna hat einen Migrationshintergrund“, gibt Irina Maranka zu bedenken. Da das Back-Insel-Café in Bergkamen die CoronaKrise nicht überstanden hat, wünscht sich Maranka auf lange Sicht wieder einen festen Treffpunkt: „Zwar dürfen wir die Räume der Stadtbibliothek Bergkamen für Veranstaltungen nutzen, aber eine eigene Anlaufstelle wäre schon schön.“

Tatsächlich wartete die städtische Beigeordnete Christine Busch mit einer Art Geburtstagsgeschenk auf: Aktuell stehe die Stadt in Verhandlungen für eine größere Immobilie am Nordberg, in der auch der Flüchtlingshelferkreis ein neues Domizil finden werde, stellte Busch eine Alternative in Aussicht. Auch mit Blick auf die Haushaltsplanberatungen sei sie da sehr zuversichtlich. Nur einen konkreten Termin, wann sich die Türen des neuen Treffpunktes öffnen werden, könne sie noch nicht nennen. Busch war es denn auch, die an die Mitarbeiter*innen der Integrationsagentur appellierte,

weiterhin Frauen mit Migrationshintergrund über ihre Rechte aufzuklären und Veranstaltungen anzubieten, in denen sich die Polizei als Freund und Helfer präsentieren könne.

Die Ausstellung ist noch bis zum 12. Mai zu den Öffnungszeiten der Bergkamener Stadtbibliothek (di und mi von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, do von 14 bis 18 Uhr, fr von 10 bis 14 Uhr und sa von 10 bis 12.30 Uhr) zu sehen. Irina Maranka und Oxana Haffner bieten zudem Führungen an: Telefon 0 23 07/8 33 20.